

ANTRAG

des **FRITZ-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider ua.,
des **VP-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO Mag. Jakob Wolf ua.,
des **SPÖ-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO DI Elisabeth Blanik ua.,
des **FPÖ-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO Mag. Markus Abwerzger ua.,
des **GRÜNEN-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO Mag. Gebi Mair ua. und
des **NEOS-Landtagsklubs**
bzw. der Abgeordneten KO Dominik Oberhofer ua.

Landtagsdirektion
Eingelangt am
27. JUNI 2018
297/18

betreffend:

LKW-Kontrollen verstärken:

Personal aufstocken!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

ANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird beauftragt, mit der Bundesregierung bzw. dem zuständigen Bundesminister für Inneres in Verhandlungen zu treten, um

- 1.) eine Aufstockung der Schwerverkehrskontrollorgane zur Durchführung von zusätzlichen Schwerverkehrskontrollen „im engeren Sinne“, das heißt zur umfassenden Überprüfung von Schwerfahrzeug, Lenker und Fahrt durch speziell ausgebildete Schwerverkehrskontrollorgane und
- 2.) eine Aufstockung des normalen Verkehrsstreifendienstes der Polizei zur Durchführung von zusätzlichen Schwerverkehrskontrollen „im weiteren Sinne“, das heißt zur Überprüfung von Teilaspekten wie Geschwindigkeit, Abstand, Überholverbote und Alkohol zu erreichen.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Wohnen und Verkehr** zuzuweisen.

BEGRÜNDUNG:

„Eine dauerhafte Intensivierung der Überwachung des Schwerverkehrs wäre nur durch zusätzliches Personal der LPD Tirol möglich. (...) Zusätzliche Kontrollorgane für den Schwerverkehrsbereich müssten vom Bund (BMI) bereitgestellt werden.“¹

Mit diesen Worten kommentiert LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe die Frage, ob es für die „Intensivierung der Überwachung des transitisierenden Schwerverkehrs“ mehr Personal brauchen wird.

Im Zeitraum 2013 bis 2017 investierte die Tiroler Polizei jährlich rund 28.500 Einsatzstunden (Durchschnittswert) in den Bereich „Schwerverkehrskontrollen im engeren Sinne“. Die durchschnittliche Dauer eines Einsatzes liegt bei rund 8 Stunden. Daraus ergibt sich, dass in Tirol im Schnitt pro Tag rund 10 Schwerverkehrs-Kontrolleinsätze stattfinden. Neben den Schwerverkehrskontrollen „im engeren Sinne“ finden zudem im Rahmen des normalen Streifendienstes der Polizei tagtäglich Amtshandlungen mit Lenkern von LKW statt, bei denen es um Schwerpunktkontrollen „im weiteren Sinne“ geht.

Die voraussichtlich 2,5 Millionen Transit-LKW im heurigen Jahr machen zusätzliche Kontrollen unumgänglich. Voraussetzung hierfür ist genügend Personal.

Zudem verabschiedete der Tiroler Landtag am 16. Mai 2018 einstimmig den Dringlichkeitsantrag betreffend „Nachhaltige Reduktion des LKW-Transitverkehrs über den Brennerpass“.²

Ein wichtiger Punkt darin:

„Der Tiroler Landtag unterstützt die Absicht der Tiroler Landesregierung, den Transitverkehr verstärkt zu kontrollieren.“

Diese Unterstützung bzw. Absicht soll nun durch gegenständlichen Antrag bekräftigt werden. Die Landesregierung soll hier zeitnah mit der Bundesregierung die entsprechenden Verhandlungen bzw. Gespräche zur Aufstockung des notwendigen Personals führen.

Innsbruck, am 27. Juni 2018




¹ Siehe Anfragebeantwortung von LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe vom 19. Juni 2018 zur Anfrage „Bilanz der Lkw-Kontrollen in Tirol“ von Abg. Mag. Markus Sint (GZ 132/18)

² GZ 151/18

